

Weitere Funde von *Cydia grunertiana* (RATZBURG, 1868) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Tortricidae)

von HEINZ SCHUMACHER

Zusammenfassung:

Für *Cydia grunertiana* (RATZBURG, 1868) wird ein weiterer, über DNA-Abgleich gesicherter Puppenfund aus Nordrhein-Westfalen gemeldet. Weitere Puppenfunde aus den Wäldern des Nutscheid und aus dem Burgholz bei Wuppertal gehören mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls zu *C. grunertiana*.

Abstract:

More records of *Cydia grunertiana* (RATZBURG, 1868) in North Rhine-Westphalia

A further finding of a *Cydia grunertiana* (RATZBURG, 1868) chrysalis, which was backed by a DNA comparison, has been reported in North Rhine-Westphalia. Further chrysalis findings in the woods of Nutscheid and from Burgholz near Wuppertal, almost certainly also belong to *C. grunertiana*.

Als mich JOSEF BÜCKER am 14. April 2017 in einer E-Mail über neue, aktuelle Funde von *Cydia grunertiana* (RATZBURG, 1868) unterrichtete, bin ich gleich auf die Suche gegangen. Lärchen, vor allem jüngere Lärchen, sind im südlichen Bergischen Land relativ selten. In der Regel werden, was Nadelbäume anbetrifft, Fichten und neuerdings Douglasien angepflanzt. Auch Kiefern gibt es reichlich.

Ganz in der Nähe meines Wohnortes gibt es aber einen kleinen Lärchenbestand, der mir erfolgversprechend erschien (Abb. 1), bestehend aus mehreren alten Bäumen und Jungbäumen unterschiedlichen Alters.

Ich wollte schon frustriert aufgeben, da fand ich an einer jungen Lärche (Stammdurchmesser 12 cm) unterhalb eines abgebrochenen Zweigs eine Ansammlung von rötlichem Bohrmehlauswurf und Raupenkot. Von dem Zweig stand noch ein Stummel von etwa 10 cm Länge. Bohrmehlauswurf und Kot dienen ganz offensichtlich zur „Tarnung“ des darunter liegenden Verpupungsgespinstes. Als ich das Gespinst vorsichtig öffnete, erschien am oberen Rande eine kleine Puppe, die sich munter bewegte. Beim Versuch, die Puppe aus dem Stämmchen herauszuschneiden, habe ich sie aber dann vermutlich verletzt. Sie vertrocknete im Laufe der nächsten Zeit.

Genauer Fundort: Ruppichterath-Gießelbach (Nordrhein-Westfalen, Rhein-Sieg-Kreis, MTB-Nr.: 5110,2), Südrand des Hambuchener Waldes, ca. 400 m nordöstlich Gießelbach.

Beschreibung des Fundortes: Lockerer Gehölzbestand aus unterschiedlich alten Lärchen, jungen Douglasien, Birken und Ebereschen sowie Himbeeren und diversen Stauden.

Trotz intensiver Nachsuche blieb es an dieser Stelle bei dem einen Fund. Mit Sicherheit aber gibt es noch weitere Raupen bzw. Falter. Nur, wo stecken sie,

wo leben Raupen bzw. Falter? Denn weitere Lärchen, insbesondere junge Lärchen, gibt es in der näheren Umgebung außerhalb des beschriebenen Fundortes nicht.



Abb. 1: Fundort von *Cydia grunertiana* (RATZEBURG, 1868) bei Ruppichteroth-Gießelbach mit Lärchen unterschiedlichen Alters, 13.08.2017 Foto: H. SCHUMACHER

Obwohl ich mir aufgrund der Ausführungen von RUDOLF BRYNER im Lepiforum und der schönen Foto-Dokumentation von JOSEF BÜCKER (Bücker 2017) ziemlich sicher war *Cydia grunertiana* gefunden zu haben, blieb eine gewisse Unsicherheit.

Am 28.04.2017 habe ich dann bei Prof. Dr. WOLFGANG WÄGELE, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) in Bonn nachgefragt, ob eine DNA-Analyse der Puppe möglich wäre. Dankenswerterweise hat er sofort zugesagt. Alles Weitere habe ich dann mit BJÖRN RULIK, Mitarbeiter im German Barcode of Life Projekt, geregelt.

BJÖRN RULIK schrieb am 29.06.2017: „*Es gibt Neuigkeiten bezüglich Deiner Cydia Puppe aus der Lärche: Anbei findest Du einen (quick & dirty) genetischen Distanzbaum aller frei verfügbaren Cydia Barcode-Sequenzen (cf. *.pdf; Ast-Etikett: Process-ID; Taxon; Sample-ID; Country; State; BarcodeIndexNumber). Wie offensichtlich zu sehen, ist die DNA Deiner Puppe (nahezu) identisch mit Cydia grunertiana. Somit entwickelt sich die ehemals inneralpine Art jetzt auch bei Ruppichteroth...*”

Ein Vergleich der DNA-Sequenz der Puppe aus Ruppichteroth mit sämtlichen anderen *Cydia*-Referenzsequenzen der internationalen Gendatenbank ermöglicht eine unzweifelhafte Zuordnung zu *Cydia grunertiana* (Abb. 2).

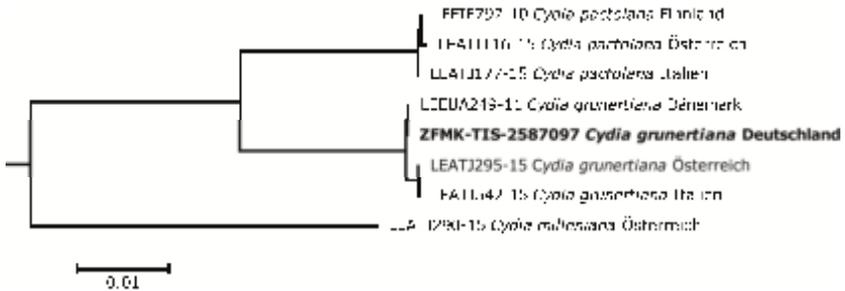


Abb. 2: Molekulargenetische Identifikation (mtCOI, neighbor joining tree) der Puppe aus Ruppichteroth-Geißelbach. Die DNA-Sequenz dieser Puppe stimmt zweifelsfrei mit sämtlichen anderen europäischen *Cydia grunertiana* Sequenzen überein. Die Vergleichsdaten stammen aus der BOLD-Datenbank (<http://boldsystems.org>); Maßstab: relativer Sequenzunterschied 1%.

Angespornt durch meinen Fund am 14. April suchte ich in den nächsten Tagen weitere Lärchenbestände ab. Fündig wurde ich am 24. April 2017 in den Wäldern des Nutscheid (Höhenzug zwischen den Flüssen Sieg im Süden und Bröl bzw. Waldbrölbach im Norden) südlich Waldbröl-Bladersbach im Naturschutzgebiet „Galgenberg“ (Nordrhein-Westfalen, Oberbergischer Kreis, MTB-Nr.: 5111,3).

Das 75 ha große Naturschutzgebiet besteht insbesondere aus Eichen-Birken-Niederwäldern. Die staatlich geförderte, historisch gewachsene Niederwaldwirtschaft ist Grundlage für den sehr großen Artenreichtum des Gebietes. Regelmäßig werden hier Jahr für Jahr abgegrenzte Teilbereiche niederwaldartig genutzt. Eingestreut finden sich hier und da auch einige Lärchen. In einem Teilbereich fand ich in der Nähe eines Waldwirtschaftsweges in einem etwa 15-20jährigen Niederwald drei typische Bohrmehl- und Kotansammlungen unter abgebrochenen Ästen von Lärchenstämmen. In einem Fall war das dahinter liegende Gespinst leer, aus einem anderen ragte eine leere Puppenhülle und aus dem dritten konnte ich zwar eine Puppe bergen, aus der jedoch schlüpfte nach einigen Tagen eine Schlupfwespe.

Auch ARMIN DAHL ließen die Funde von JOSEF BÜCKER keine Ruhe. In einer E-Mail an JOSEF BÜCKER schrieb er am 16. April 2017: „*Dein Nachweis von grunertiana hat mir keine Ruhe gelassen und so bin ich heute mal im Burgholz bei Wuppertal unterwegs gewesen. Beim zweiten Anlauf habe ich etwas gefunden, was ziemlich gut passt. Kannst Du mal in die Anlagen schauen und sagen was Du davon hältst? Ich denke, das könnte sie sein, die grunertiana. Der Fundort ist eine kleine 20 Bäume starke Lärchenanpflanzung im Süden von Wuppertal.*“

Fundort: Wuppertal, Burgholz (Nordrhein-Westfalen, MTB-Nr.: 4708,4). Leider ist auch aus der Puppe von ARMIN DAHL bis heute kein Falter geschlüpft.

Wie die Funde von JOSEF BÜCKER, ARMIN DAHL und mir zeigen, ist *Cydia grunertiana* inzwischen vermutlich schon weiter verbreitet. Da der Falter aber offensichtlich nicht oder kaum zum Licht kommt, bleibt seine Anwesenheit oft verborgen.

Dank

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. WOLFGANG WÄGELE und Herrn Dipl. Biol. BJÖRN RULIK (Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere – Bonn) für die DNA-Analyse sowie die Graphik mit Kommentar (s. Abb. 2). Herrn ARMIN DAHL danke ich für die Informationen zu seinem Fund.

Literatur:

BÜCKER, J. (2017): *Cydia grunertiana* (RATZEBURG, 1868) neu für Nordrhein-Westfalen und das Arbeitsgebiet (Lep., Tortricidae). — *Melanargia*, **29**: 50-54, Leverkusen

Internet:

BRYNER, R. (2007): Bestimmungshilfe des Lepiforums.
http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Cydia_Grunertiana

[Zugriff: 11.08.2017]

Anschrift des Verfassers:
Heinz Schumacher
Gießelbach 51
D-53809 Ruppichteroth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher Heinz

Artikel/Article: [Weitere Funde von *Cydia grunertiana* \(RATZEBURG, 1868\) in Nordrhein-Westfalen \(Lep., Tortricidae\) 111-114](#)